



Foto © GKS / versum Visuelle Gestaltung GmbH



Foto © GKS / versum Visuelle Gestaltung GmbH



Foto © GKS / versum Visuelle Gestaltung GmbH

## Zahlen – Daten – Fakten

### Auftraggeber

#### Studienauftrag:

Gemeinde Eschenbach und kantonale Denkmalpflege

#### Bauherrschaft Realisierung:

privat

#### Architekt:

GKS Architekten+Partner AG, Luzern

#### Bauingenieur:

Brigger + Käch  
Bauingenieure AG, Luzern

#### Elektroingenieur:

Rebsamen Elektroplan AG, Luzern

#### Gebäudetechnik:

Partnerplan AG,  
Ing.-Büro für Haustechnik,  
Luzern

#### Umfang:

Neubau viergeschossiges Mehrfamilienhauses mit vier Wohneinheiten und eine Gewerbefläche

#### Beschaffung:

Studienauftrag 1. Rang

#### Nutzung:

Wohnungsbau mit gewerblicher Nutzung

#### Planung und Realisierung:

2010 - 2013

## Projekt-Partner

- Duss Küchen AG, Emmenbrücke
- Josef Bucher AG, Säge- und Hobelwerk, Schindelfabrikation, Escholzmatt
- Rebsamen Technocasa AG, Luzern
- SCHMID BAUUNTERNEHMUNG AG, Ebikon

## Mitten im Zentrum

Eschenbach, eine Gemeinde mit ländlichem Dorfcharakter und rund 3.400 Einwohnern, liegt im oberen Seetal. Die prächtige Pfarrkirche im Stil des Neobarock und die Klosterkirche bilden das Zentrum. Der alte Dorfkern von Eschenbach wird umgestaltet und unter Beihilfe von Denkmalpflege und Gestaltungsbeirat in ein Gesamtkonzept integriert. Das Gürberhaus ist ein Teil davon, ein gelungenes Objekt, das alte Siedlungsstruktur und Neubau auf harmonische Weise verbindet. Auch im Fall historischer Gebäude kann unter bestimmten Bedingungen ein Rückbau sinnvoller sein als eine Sanierung und Modernisierung des Altbestandes. Ungünstige statische Strukturen, nicht brauchbare Gebäudeformen oder zu hohe Lebenszykluskosten im Zuge einer Sanierung lassen dann einen Ersatzneubau auch im Sinne des Denkmalschutzes vorteilhaft erscheinen.

Das am westlichen Ende des Ortskerns neu erbaute Gürberhaus ist an den ortsprägenden räumlichen Mustern und Merkmalen orientiert

und bestimmt den westlichen Ortseingang ins Unterdorf. Mit seiner gewerblichen Erdgeschossnutzung öffnet sich das neue Haus am Bach in den Raum zur Strassenkreuzung hin. Zu der sich nördlich davon ausbreitenden Gartenlandschaft bildet das Gebäude den räumlichen Abschluss.

Das monolithische Volumen des Neubaus stellt ein geschliffenes und vielgesichtiges Passstück dar. Durch die leicht geknickte schiefwinklige Geometrie der Grundform reagieren die einzelnen Gebäudeseiten subtil auf die differenzierte Umgebung. Die skulptural-monolithische Wirkung wird dank Verzicht der Vordächer erreicht. Die Dacheindeckung ist in Metall ausgeführt und die Gebäudefassade ist mit gerundeten Holzschindeln verkleidet. Die Schindelfassade hat Tradition, da schon das vorherige Gebäude mit Schindeln gedeckt war. Das Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle und Gewerberaum ist im Minergie-Standard gebaut. Der Betonbau mit hinterlüfteter Fassade und vorgefertigten Dachelementen aus Holz ist komplett gedämmt.

MW